

Rückrat des Entwurfs ist das Erlebnisband, das den Sprengelpark an das Ufer des Kanals heranzführt und an dem sich die bestehenden Orte mit teilweise neuen Gestaltungen anreihen. Die Ausprägung des leicht geschwungenen Bandes gleicht einem Zebrastrifen, dessen Materialität sich an die entsprechenden Orte anpasst. So werden bestehende Pflaster oder Plattenflächen mit hellen Steinen ergänzt, der Weg über den Pekinger Platz aus hellen und dunklem Pflaster hergestellt, auf dem abgehängten Teil des Nordufers wird die Struktur auf die Asphaltfläche gemalt. Die Stufenanlage zum Kanal und auch die Teilflächen des Achse am Ufer erhalten die beschriebene Zweifarbigkeit.

Die vertikale Betonung der Verbindung geschieht durch Spielmarker, Aktions- und Spielpunkte, die an den besonders wichtigen Punkten aufgestellt und die Verbindung von der Stadt an den Kanal herstellen.

Die Spielpunkte sind ein Kaleidoskop, eine Klangharfe, ein Summstein und ein Wasserprisma.

Orte am Erlebnisband:

Ausgehend vom Sprengelpark quert das Band die Sackgasse Kiautschoustraße, die im diesem Abschnitt als verkehrsberuhigte Straße mit Querungsbereichen ausgebildet wird. Das Profil der Straße bleibt unverändert, lediglich an den Querungsbereichen des Bandes und am Ende des Straßenabschnitts werden Baumpflanzungen erfolgen, um hier den Straßenraum einzuengen und eine sicheres Überqueren ermöglichen.

Das westliche Ende der Sackgasse wird so verschoben, dass ein Stadtplatz in Gehwegniveau entsteht. Hier kann die benachbarte Kneipe Tische und Stühle für ihre Gäste aufstellen.

Der Pekinger Platz als Herz zwischen den Straßenräumen wird an seinem westlichen Drittel von dem Parkband, das hier als Pflasterweg ausgebildet ist, durchquert.

Ein Spielmarker, die Klangharfe bildet den Auftakt des Parks nach Osten. Die bestehende Rasenfläche wird von Gehölzen befreit und wird so zu einer sonnigen und geschützten Liegewiese. Auch bleibt der Kinderspielplatz erhalten, er wird jedoch als Wasserspielplatz mit einer Steinrinne, einem Steg, einem Stufendeck und einem Lümmelnetz ausgestattet. Die Fassung der Spielovals soll durch eine geschwungene Mauer aus unterschiedlichen Materialien und Höhen erfolgen und somit selbst Spielinhalt sein.

Die westliche Spitze des Pekinger Platzes erhält einen 8 m lange Tisch mit Hockern, es entsteht eine neuer Treffpunkt für die Bewohner als auch für Besucher, die z. B. den Radweg Berlin Kopenhagen nutzen.

In Ergänzung zum historischen WC für Männer wird östlich der Trafostation ein Platz für ein Frauen-WC vorgesehen. Das Pflanzenband erhält hier durch eine geschwungene Wandscheibe wie sie im Sprengelpark verwendet wurden, einen gestalteten Rücken.

Die bestehenden Strauchflächen des Pekinger Platzes müssen mit den Ziel der Offenheit und Helligkeit überarbeitet und ergänzt werden. Auch sind bei allen Bäumen des Plangebietes Baumentwicklungsmaßnahmen in diesem Sinne erforderlich.

Der gesamte südliche Rand des Pekinger Platzes wird durch eine Riesenbank aus Holz gefasst. Die Bank wird zum einen auf die vorhandenen Einfassungsmauern aus Grossteinpflaster, zum anderen auf Blöcken aus Sichtbeton montiert. An erforderlichen Eingängen und Durchgängen wird die Bank unterbrochen und findet im Bodenbelag ihre Fortsetzung. Die Bank erhält insbesondere in ihrem westlichen Abschnitt Einbauten zum Aufstellen von Fahrrädern.

Die Riesenbank bildet den Auftakt zum abgegrenzten Teil der Straße Nordufer und bietet Zuschauern die Möglichkeit, hier den vielfältigen Aktionsmöglichkeiten beizuwohnen. Neben der Nutzung des Straße als Teil des Radweges Berlin Kopenhagen bietet die großzügige freie Fläche Platz für Alles. Anregungen dafür sind auf dem aufgezeichneten Schlängelband zu finden.

Der Grünstreifen am südlichen Rand ist mit Fitnessstationen als Sportstudio im Freien ausgestattet. Kinder und Erwachsene können hier Arme, Beine, Schultern und Rücken trainieren. Hier wurde der alte Radweg zugunsten eines breiten Grünstreifen aufgelöst.

Im Uferbereich zum Kanal findet das Grün seine Fortsetzung. Maßnahmen der Gehölzpflege sind hier sinnvoll, um immer wieder den Blick aus das Wasser zu ermöglichen und Fenster zu schaffen. In besonderer Weise ist das im Bereich der neuen großzügigen Stufenanlage als Bestandteil des Parkbandes möglich. Das Band setzt sich dann bis zum Ufer des Kanals fort und findet den Endpunkt im Balkon am Wasser.